



Modellprojekt
**Teilhabe lernen:
Förderung
des bürgerschaftlichen
Engagements unter
Russischsprachigen
in Deutschland**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Liebe Freunde!
Wir laden Euch ein, an der Diskussion teilzunehmen

„8. März – bloß der Tag der Weiblichkeit und des Frühlingsanfangs? Wofür kämpften Frauen anfangs des 20. Jahrhunderts und kämpfen heute immer noch?“

Von klein an wussten wir: am 8. März schenkt man Frauen und Mädchen Blumensträuße, Schokolade und andere Geschenke; wünscht ihnen schön und zierlich zu bleiben und, natürlich, das weibliche Glück zu finden! In den Gesellschaften, in welchen wir aufgewachsen sind, symbolisiert der Internationale Frauentag den Frühlingsanfang und hat längst seine ursprüngliche Bedeutung verloren.

Worauf ist dies zurückzuführen? Hat Feminismus nun gesiegt? Oder vielleicht sogar die Lage von Frauen verschlimmbessert? Denn Frauen müssen nun genauso viel wie Männer arbeiten und dazu noch Kinder aufziehen und das Zuhause pflegen – und zwar egal, welches Land man sich anschaut. Allzu schwere Last für das „schwache Geschlecht“.

Wir laden Euch ein, über die Geschichte des Internationalen Frauentags zu sprechen, über die Rolle von Frauen in der Familie und der Gesellschaft Deutschlands zu diskutieren und darüber zu reflektieren, mit welchen Einstellungen dazu wir aufgewachsen sind.

Referentinnen:

Ekaterina Sumina

Gender Studies, M.A.

Tatiana Chinenova

angewandte Sexualwissenschaft, M.A.

6. März 2021 года | von 11.00 bis 13.00 Uhr

Die Veranstaltung findet auf Online-Plattform Zoom statt.
Den Link zur Veranstaltung erhaltet Ihr bei der Anmeldung.
Bitte meldet Euch telefonisch: +49 (0) 5592 / 92 77 37
oder per E-Mail: svetlana.shaytanova@quarteera.de bei Svetlana Shaytanova an.
Die Sprache der Veranstaltung ist Russisch.

Veranstalter: Quarteera e.V.



Projektträger:

**Bundesverband
russischsprachiger
Eltern e.V.**

Graeffstr. 5, 50823 Köln

Tel.: 0221 / 30 19 59 52

0221 / 30 19 59 53

Fax: 0221 / 30 19 59 54

www.bvre.de

Projektkoordinatorin:
Kseniya Dziaioulouskaya

